Donnerstag, 3. August. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 9868. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse No. 4 und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M., durch die Post bezogen 5 M. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. **1876.**

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 2. August. Gegenüber anderweitigen Meldungen wird der „Pol. Corr.“ aus Pera gemeldet, daß der Gesundheitszustand des Sultans Murad fortdauernd zu den größten Besorgnissen Anlaß giebt und von einer Besserung desselben Nichts verlautet. — Derselben Correspondenz geht aus Ragusa vom heutigen Tage die Nachricht zu, daß der Versuch Mukhtar Pascha's, den von den Montenegrinern bedrohten Positionen bei Bilek von Trebinje aus zu Hilfe zu kommen, gescheitert ist, da 8000 bei Ljubomir stehende Montenegriner Trebinje bedrohen, und die Verbindung zwischen Mostar und Bilek bereits abgeschnitten ist.

Washington, 2. August. Präsident Grant hat eine Proclamation erlassen, wonach das Territorium Colorado als Staat in die Union aufgenommen worden ist. — Dem Senat hat der Präsident in einer Botschaft angezeigt, er habe in einem Schreiben an den Gouverneur von Südcarolina sich mißbilligend über die Niedermetzelung der schwarzen Milizen in Hamburg (District Edgefield in Südcarolina) ausgesprochen, den Gouverneur zur Ergreifung der ernstesten Maßregeln und zur Bestrafung der Schuldigen aufgefordert und demselben jeden verfassungsmäßigen Schutz zugesagt. Nach einer Mittheilung der „New-York-Tribune“ sind wegen der Ermordung der Schwarzen in Hamburg 53 Weiße in Anklagestand versetzt worden.

Danzig, 3. August.

Ueber den Zeitpunkt der Wahlen, zunächst für das preußische Abgeordnetenhaus, scheint eine Bestimmung noch nicht getroffen zu sein. Nach einem in Berlin auch in politischen Kreisen viel verbreiteten Gerücht, für welches wir indessen keinerlei Bürgschaft übernehmen wollen, würden die Wahlen zum preußischen Abgeordnetenhause, nach dessen formeller Auflösung, in der dritten Septemberwoche zu erwarten sein.

Unser Berliner △-Correspondent, den unsere Leser seit einer langen Reihe von Jahren als immer gut unterrichtet kennen, schreibt uns: „Mit der neuen s. g. „deutsch-conservativen Partei“ wird aus leicht begreiflichen Gründen ein großer Humbug getrieben. Ich kann auf Grund genauester Informationen auf das Bestimmteste versichern, daß Fürst Bismarck der Bildung der Partei nicht nur fern steht, sondern bis jetzt auch in keiner Weise mit derselben sympathisirt. Alles, was über seine Billigung dieser Parteibildung verlautet, wird mir von Personen, welche in der Lage sind dies zu wissen, als völlig unzutreffend bezeichnet. In dem Vorstande der gedachten Partei befinden sich Personen, welche sich durch offene Opposition gegen die Politik des Fürsten Bismarck hervorgethan haben. Das Programm der Frei-Conservativen läßt kaum Zweifel darüber bestehen, daß Fürst Bismarck bezw. die Reichsregierung sich nach wie vor auf diese Gruppe und den derselben nahestehenden Flügel der Nationalliberalen stützen wird. Die neue conservative Partei müßte ihre Haltung in den letzten Jahren, oder doch jene ihrer Hauptführer verleugnen, um den Fürsten Bismarck mit der Zeit daran zu gewöhnen, mit ihr zu rechnen.“

Dieselbe Mittheilung wird uns auch noch von anderer genau informirter Seite bestätigt. Die sensationellen Mittheilungen über directe Verhandlungen der Leiter der Partei mit dem Reichskanzler, welche wir gestern nach einer Correspondenz der radicalen „Frankf. Ztg.“ besprochen, finden wir heute noch in einem Berliner Briefe der Wiener „N. fr. Pr.“, und hier erkennen wir an der Chiffre, daß der Verbreiter jener unrichtigen Nachrichten ein in journalistischen Kreisen wohlbekannter ehemaliger Officiöser ist, der bereits vor 2 bis 3 Jahren von dem damaligen Preßbureau des Auswärtigen Amtes aus einer Veranlassung und in einer Weise verabschiedet wurde, daß es vollständig ausgeschlossen ist, daß ihm noch einmal gewisse „Beziehungen“ zufließen könnten. Möge er von allzu eifrigen Parteigängern zu ungeschickter Reclame benutzt werden, wir sind der Ueberzeugung, daß die Mehrzahl der Altconservativen, welche sich heute einen andern, ihnen schöner klingenden Namen geben, derartige Manöver selbst verurtheilen. Wir werden mit ihnen schwerlich jemals in politischen Dingen in vielen Punkten übereinstimmen, wir werden sie fast in allen wesentlichen Dingen heftig bekämpfen, aber wir haben von ihnen die aufrichtige Ueberzeugung, daß ihnen schon ihre „gesellschaftliche Gewohnheiten“ die Benutzung derartiger Mittel nicht gestatten. Die Stellung der Deutschconservativen zur Regierung ist durch das Flugblatt dieser Partei neuerdings in folgender Weise näher beleuchtet worden: „Es liegt uns fern, eine principielle Opposition gegen die gegenwärtige Regierung zu organisiren; aber wir erachten die Vereinigung der bestehenden politischen Gruppen zu großen politischen Parteien auf selbstständiger Grundlage für unerläßliche Anforderung eines hoch entwickelten öffentlichen Lebens. Die Stellung einer großen Partei zu der Regierung ist eine Frage der jeweiligen Partei-Taktik; sie kann der Natur der Sache nach wechseln, während die Ziele, welche die Partei verfolgt, die Interessen, welche sie vertritt, dauernd sind.“ Demgemäß hält es denn die conservative Partei für „unabweisbare Pflicht“, „ihre Sammlung zu erneuter politischer Thätigkeit in voller grundsätzlicher Selbstständigkeit, unabhängig von jeder Anlehnung an die Regierung zu bewirken.“ Das sind stolze Vorsätze, wie sie einer großen conservativen Partei würdig sind; es ist aber ziemlich klar, wo sie vorläufig die neue Partei hinstellen. Die bloße Versicherung, daß es der neuen Partei fern liege, eine principielle Opposition gegen die gegenwärtige Regierung zu organisiren, ist ohne Bedeutung. Thatsache ist jedenfalls, daß in dem bekannten Aufruf zur Bildung der Partei, der in dem Flugblatt ausdrücklich als „Programm“ bezeichnet wird, sich mehrere Forderungen von principieller Wichtigkeit finden, welche bei der gegenwärtigen Regierung, soweit deren Charakter durch ihre bisherige Politik festgestellt ist, nimmermehr durchzusetzen sein würden.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ ist schon ziemlich kleinlaut. Sie gesteht, daß sie nicht auf eine conservative Majorität hofft. „Eine solche ist — sagt sie — nicht einmal im preußischen Landtage denkbar?“ Sie hat aber die merkwürdige Hoffnung, daß die Nationalliberalen sich von den Deutschconservativen werden in's Schlepptau nehmen lassen, ja Letztere werden als die Erlöser dargestellt, welche die Nationalliberalen von der „Censur der Fortschrittspartei“ befreien sollten. Es wäre in diesen trüben Zeiten fast ein Verbrechen, die „N. A. Z.“ durch irgend ein Wort der Gegenrede in solchen erheiternden Phantasien stören zu wollen; wir überlassen dem Leser voll und ganz das Vergnügen, sich das erhebende Bild auszumalen, wie die Herren v. Kleist-Retzow, v. Diest-Daber, Graf v. d. Schulenburg-Beetzendorf u. s. w. Arm in Arm mit den Nationalliberalen das agrarisch-junkerliche Elysium über unser von dem bösen Liberalismus so arg verwüstetes Vaterland heraufführen.

In der „Schl. Ztg.“ werden wahrscheinlich von der Feder des bekannten Militärschriftstellers Blankenburg die Artikel unseres Berliner ‡-Correspondenten über „Einquartirung oder Kasernirung“ besprochen. Der Verfasser, wird ausgeführt, habe sich ein Verdienst erworben, daß er das Land rechtzeitig auf die zu erwartende wichtige Regierungsvorlage vorbereitet und darüber aufklärt, daß es sich hier „nicht um eine neue Belastung handelt, sondern nur um Uebertragung einer bereits vorhandenen Last vom Haushalt der Gemeinden und der mit Einquartirung belasteten Bürger auf den Reichshaushalt.“ Verschiedene Einwände unseres Mitarbeiters gegen das Project haben in den Augen der „Schl. Ztg.“ wenig Bedeutung. Nachdem einmal in so großem Stile das Unternehmen in Angriff genommen werden soll, erscheint dem Blatte selbstverständlich, daß man mit dem ständigen Einquartirungswesen nun auch vollständig aufräumt, also für den gesammten Präsenzstand des Reichsheeres Casernements schafft. An eine Reduction des gegenwärtigen Präsenzstandes will die „Schl. Z.“ nicht glauben. Sie will auch die „Offiziercasinos“ in den Kasernen nicht entbehren, weil die Mehrkosten durch die Pflege der ökonomischen Verhältnisse und des kameradschaftlichen Verkehrs innerhalb des Offiziercorps mehr als beglichen werden. Weiter sagt das schlesische Organ: „Eine gewisse Berechtigung ist dagegen dem Bedenken zuzuerkennen, welches gegen die Anordnung allzu zahlreicher Offizierwohnungen in den Kasernen erhoben wird. Die Kosten werden dadurch sehr erheblich gesteigert, den Wünschen der Offiziere aber wird dadurch meist wenig entsprochen. Soweit nicht in einzelnen Orten ein Mangel an Privatwohnungen obwaltet oder deren Preise sich unverhältnißmäßig hoch stellen, sollte die Zahl der zu kasernirenden Offiziere auf das Maß dessen beschränkt werden, was das Interesse des Dienstes erheischt. Dem gegenüber aber möchten wir eine Erweiterung des Projectes dahin vorschlagen, daß, wie bei der Cavallerie und Artillerie, auch bei der Infanterie allen berittenen Offizieren die Möglichkeit geboten werde, ihre Pferde in Kasernenställen unterzubringen. Schon als es sich um die Bewilligung der Wohnungsgeldzuschüsse handelte, wurde im Reichstage der großen Schwierigkeiten gedacht, welche die Sorge für Unterkunft der Pferde den Offizieren vielfach bereitet. — Einer Schwierigkeit, die sich bereits im Bundesrathe geltend gemacht haben soll, wird die Vorlage der Regierung wohl auch im Reichstage begegnen. Es ist nur eine Forderung der begleichenden Gerechtigkeit, daß denjenigen Staaten, welche in neuerer Zeit aus eigenen Mitteln einen größeren Aufwand zu Kasernirungszwecken gemacht haben, heute, da aus der allgemeinen Reichskasse geholfen werden soll, eine Entschädigung zu Theil werde. Der Abgeordnete Richter macht in dieser Beziehung den Vorschlag, „die Einquartirungs-Entschädigungen sofort zu erhöhen und dieselben denjenigen Staaten, welche nach Uebernahme ihres Contingents auf Reichsrechnung aus eignen Mitteln noch Kasernen gebaut haben, als Rente bis zu einer entsprechenden Capitalabfindung zuzuwenden.“ Einen ähnlichen Anspruch auf Entschädigung aber haben unseres Erachtens alle diejenigen kleineren und mittleren Städte Preußen's, welche sich während der jüngstvergangenen Decennien, um eine Garnison zu erhalten oder zu behalten, den oft hoch gespannten Anforderungen der Militärverwaltung in Bezug auf Kasernen-, Lazareth- und Stallbauten, auf Schieß- und Exercierplätze unterworfen und zu diesem Zwecke in Schulden gestürzt und mit Communal-Steuern überlastet haben. Es wird allerdings schwer sein, hier volle Gerechtigkeit zu üben, vollständig ignorirt aber sollten derartige, wenn auch nicht juridisch, so doch moralisch begründete Ansprüche um so weniger werden, als es sich hier meist um die mindest wohlhabenden Städte und Gegenden handelt.“

Aus Petersburg berichtet man der „Pol. Corr.“ über den Eindruck, welchen dort das englische Blaubuch hervorgebracht. „Der hiesige Eindruck — heißt es in dem Briefe — kann im Großen und Ganzen dahin resumirt werden, daß man hier die Nachgiebigkeit gegenüber dem Durchkreuzungs-System des englischen Cabinets, im Bewußtsein der nunmehr über allen Zweifel erhabenen Einmüthigkeit der drei Mächte, als die Folge einer Ueberrumpelung und als einen Fehler betrachtet, der bei dem demnächstigen Versuch einer diplomatischen Intervention, welche vielleicht in sehr kurzer Zeit bevorsteht, nicht wiederholt werden würde.

Deutschland.

^ Berlin, 2. August. Der Kaiser hat auf die Einladung des König Ludwig von Baiern bez. seiner Anwohnung der Wagner'schen Opern-Vorstellungen zu Bayreuth den General v. d. Tann, welcher die Einladung überbracht hatte, mit Ueberreichung eines überaus herzlichen Handschreibens an den König Ludwig beauftragt, worin Kaiser Wilhelm erklärt, soweit es sein Gesundheitszustand gestattet, den gedachten Vorstellungen beiwohnen zu wollen. Wenn der Kaiser hiernach eine Reise nach Bayreuth unternehmen sollte, so würde er sich in den Tagen vom 13. bis 16. d. M. dort aufhalten und einem Theil der ersten Serie der Vorstellung beiwohnen. Privatnachrichten zufolge ist das Befinden des Kaisers in jeder Beziehung zufriedenstellend. — Von den deutschen Mitgliedern der Jury für die Weltausstellung in Philadelphia sind bereits nach Deutschland zurückgekehrt: der Commerzienrath Wegeller aus Coblenz, der Hofrath v. Wagner aus Würzburg, der Dr. Weigert aus Berlin und der Dr. Deinhardt aus Deidesheim. Die übrigen Mitglieder sind theils abgereist, theils wollen dieselben demnächst Philadelphia verlassen. Der Professor Reuleaux wird am 15. d. M. die Heimreise antreten. Der Besuch der Ausstellung wird, wie man allgemein annimmt, jedenfalls sich erhöhen, wenn die fast unerträgliche Hitze von durchschnittlich 30 Grad Reaumur im Schatten nachläßt. Unter den deutschen Juroren herrscht über die Beurtheilung, welche Professor Reuleaux der deutschen Industrie auf der Ausstellung zu Theil werden ließ, einhallige Verstimmung, welche in einzelnen Entgegnungen ihren Ausdruck finden soll.

— Officiös wird von hier an auswärtige Blätter telegraphirt: Die Nachricht, man beabsichtige die preußische Staatseisenbahnanleihe in London aufzulegen, ist unbegründet. Im Gegentheil ist die Placirung derselben im Inlande durchaus gesichert. Die nachträgliche Betheiligung des deutschen Privatpublikums ist eine rege. Es wurden bereits weitere 25 Millionen Mk. von einem Finanz-Consortium sogar zu steigendem Curse entnommen.

— Wie die „Prov.-Corr.“ mittheilt, haben die in der letzten Landtagssession vereinbarten Gesetze nun durchweg die Allerhöchste Bestätigung erhalten, — das Nothstandsgesetz, wie von uns schon erwähnt am 22., das Competenzgesetz am 26. Juli, ferner das Gesetz wegen Errichtung neuer Rathsstellen beim Ober-Verwaltungsgericht am 27., das Gesetz über den Austritt aus den jüdischen Synagogen-Gemeinden am 28. Juli.

— S. M. S. „Victoria“ ist am 17. Juli cr. von St. Thomas nach Barbadoes in See gegangen. An Bord Alles wohl. — S. M. Knbt. „Nautilus“ ist am 27. v. Mts. in Smyrna angekommen. — S. M. Torpedodampfer „Zieten“ ist am 1. August in London, behufs Ueberführung nach Wilhelmshaven, in Dienst gestellt.

— Für die Gerüchte, welche vor einiger Zeit über die Abtretung Helgoland's an Deutschland die Runde machten, will das „N. Wien. Tgbl.“ jetzt folgende Aufklärung geben können: Die erste Nachricht von der Abtretung Helgoland's an Deutschland stamme aus dänischen Kreisen in der Umgebung der Prinzessin von Wales. Es war beabsichtigt, England solle Helgoland gegen eine Geldentschädigung an den eigentlichen Vorbesitzer, nämlich an Dänemark, cediren. Dieses letztere würde Helgoland dann an Deutschland als Compensation für eine Abtretung Nordschleswigs und für die Ausführung des Artikels 5 des Prager Friedens angeboten haben. Der deutsche Botschafter in London soll sich für dieses Project lebhaft interessirt haben. Die „Allg. Ztg.“ bringt eine ähnliche Mittheilung aus Wien. Dieselbe ohne Weiteres für falsch zu halten, liegt kein Grund vor, da auf dänischer Seite unausgesetzt nach Combinationen gesucht wird, welche zur Ausführung des Art. 5 des Prager Friedens führen könnten. In der Wilhelmstraße wird man dem Project wohl nicht das vorausgesetzte Interesse entgegengebracht haben.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 31. Juli. In Sovar im Baranyer Comitat wurde am 11. Juli ein als russischer Spion verdächtiges Individuum, Namens Plato Reißner, verhaftet. Heute wurde derselbe dem Pester Criminalgerichte eingeliefert.

Frankreich.

XX Paris, 31. Juli. Heute Nachmittag ist die Senatscommission für das Bürgermeistergesetz zusammengetreten und hat sich fast einstimmig (mit 8 gegen 1 Stimme) gegen die Vertagung dieses Gesetzes ausgesprochen. Man sieht also jetzt klarer, worauf die Reaction hinaus will. Bisher schien sie die Vertagung der Reform zu ihrer Aufgabe gemacht zu haben; da dieser Plan aufgegeben ist, wird sie jetzt zweifelsohne ihre Anstrengungen gegen den Art. 3 des Bürgermeistergesetzes richten, d. h. gegen die Bestimmung, daß alle Gemeinderäthe Frankreich's neu zu wählen sind. Die Regierung ihrerseits wird, wie gemeldet, für diese Bestimmung wie für den Rest des Gesetzes eintreten. Eigenthümlich genug ist übrigens das Verhalten der reactionären Parteien diesem Gesetz gegenüber. Die Einen erklären dasselbe für zu liberal, indem es in den meisten Gemeinden der Regierung die Ernennung der Bürgermeister entziehe und so die Centralgewalt schwäche; den Anderen ist es nicht liberal genug; noch Andere sind aufrichtig oder cynisch genug, den wahren Grund zu bekennen, welcher die Rechte des Senats abhält, das Gesetz zu votiren. Es ist einfach dieser, daß die Kammer dasselbe votirt hat. Auch wenn es ganz anders lautete, würden die Feinde der Republik es verwerfen, blos um der Deputirtenkammer zu widersprechen. — Heute soll im Senat von St. Vallier die Wahl eines lebenslänglichen Senators an Stelle Cas. Périer's für den 9. August beantragt werden. Der Candidat der Linken ist jetzt Dufaure. Er hat, wie es heißt, angenommen und seine Wahl wird als sicher betrachtet, denn die „Constitutionellen“ vom rechten Centrum haben, wie man versichert, bereits versprochen, für ihn zu stimmen. Bekanntlich steht Dufaure bei der clericalen Coalition weit besser angeschrieben, als seine Collegen de Marcère und Waddington, und seine letzte Rede in der Kammer gelegentlich der Debatte über das Unterrichtsgesetz hat die Clericalen sehr erbaut. — Die Deputirten und Senatoren beschäftigen sich angelegentlich mit der Ferienfrage. Die drei Gruppen der Linken beschlossen heute, die Vertagung vom 10. August bis zum 6. November zu verlangen. Vermuthlich werden indeß die Ferien nicht so lange dauern. – Mehrere republikanische Blätter nehmen es sehr übel auf, daß die Regierung den Abschieds- und Dankesbrief der Ex-Königin Isabella an den Marschall-Präsidenten und die französische Nation im Amtsblatt und zwar an der Spitze desselben veröffentlicht hat. Die „République“ bemerkt dazu: „Es ist das eine ungewöhnliche und wunderliche Thatsache, die wir uns schwer erklären können. So hoch die ehemalige Königin von Spanien in den Regierungskreisen gestellt sein mag, so ist sie doch nur eine Privatperson. Die Ex-Königin sagt, daß sie ihre Wohnung, das Hotel Basilewski, beibehält, denn sie rechnet darauf, nach Frankreich zurückzukehren. Die Sache ist uns gleichgiltig, aber es ist das kein Grund, aus der ersten Seite des Amtsblattes eine Beilage des „öffentlichen Anzeigers“ zu machen, und dort zu inseriren, daß das Hotel Basilewski nicht zu verkaufen oder zu vermiethen ist.“ Die „Petite République“ ist derber: „Die Ex-Freundin der sor Patrocinie,“ schreibt sie, „ist zu gütig, wenn sie den Franzosen für ihre Gastfreundschaft dankt. Es giebt Verbrechen, welche durch die Auslieferungsverträge nicht vorhergesehen sind. Diejenigen, welche sie begangen haben, können ungestraft durch die ganze Welt gehen, das Gesetz beschützt ihre Personen; sie haben nur die allgemeine Verachtung zu befürchten. Einer der zahlreichen Diener der Exkönigin, Herr Marfori, hat in Frankreich die nämliche geringschätzige Gastfreundschaft genossen. Wird er auch den Franzosen durch das Amtsblatt danken?“ Die „Opinion“ meint, daß der Ausdruck der Erkenntlichkeit, welchen Isabella von Bourbon an die Franzosen zu richten beliebt, bei diesen nicht wenig Erstaunen hervorrufen wird. Das französische Volk habe die vertriebene Fürstin respectirt; aber sicherlich seien seine Sympathien immer Denjenigen zugewandt gewesen, welche die Dame der Muße des Privatlebens zurückgegeben haben.

Versailles, 1. August. Die Deputirtenkammer berieth heute den vom Kriegsminister de Cissey geforderten Supplementarcredit von 32 Millionen Francs. Die Budgetcommission hatte sich mißbilligend darüber ausgesprochen, daß der Sold gewisser Corps vom Kriegsminister ohne vorgängige Genehmigung der Kammern erhöht worden war. Nachdem der Kriegsminister sich mit dem von der Budget-Commission aufgestellten Principe, daß ohne vorherige Genehmigung der Kammern keine Ausgabe gemacht werden dürfe, einverstanden erklärt hatte, zog die Budget-Commission die von ihr beantragten Abstriche theilweise zurück, und wurde der Credit schließlich einstimmig bewilligt. — Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde die Berathung des Militäretats begonnen. Der Deputirte Léon Renault bekämpfte in einer längeren Rede die von der Budgetcommission beantragten Abstriche. Die Discussion soll am nächsten Donnerstag fortgesetzt werden. — Die Partei der Linken hat ein Wachsamkeits-Comité (Comité de vigilance) constituirt, welches die Bestimmung haben soll, für die Dauer der Parlamentsferien die frühere Permanenzcommission zu ersetzen.

Spanien.

Der Empfang der Exkönigin Isabella auf spanischem Boden hat mit großen Feierlichkeiten

stattgefunden. Am 28. Juli begab sich der König von Madrid nach Santander, am 29. traf die Königin in St. Jean de Luz ein, wo sie, von den Spitzen der Civil- und Militärbehörden empfangen, sich nach kurzem Aufenthalt an Bord der Panzerfregatte „Numantia" nach Santander einschiffte. Dort nahmen der König und seine Schwester so wie die Generäle Quesada, Moriones und Novaliches sie bei ihrer Landung in Empfang. Die ganze Gesellschaft hörte die Messe in der Kathedrale, besuchte Abends das Theater und begab sich alsdann nach dem Sardinero.

Italien.

Rom, 2. August. Nach Meldung der „Agencia Stefani" ist in dem Befinden des Cardinals Antonelli Besserung eingetreten, die Nachrichten von einer Erkrankung des Papstes werden als unbegründet bezeichnet. (W. T.)

England.

London, 31. Juli. Der Bischof von Meath und Mitglied des Geheimen Rathes, Samuel Butcher, Doctor der Theologie, ehemals Professor am Trinity College zu Dublin, endete am Sonnabend sein Leben durch Selbstmord. — Das Panzerthurmschiff „Hydra" sollte von Plymouth aus zu einem Versuchsgeschwader stoßen, wird aber einstweilen noch nicht in See gehen, da man schwere Mängel an den Schiffskesseln entdeckt hat. Um in die Entstehung des Unglücks auf dem Thunderer genaueren Einblick zu erhalten, hat man beschlossen, einen dem geborstenen Kessel gleichartigen zu machen und durch hydraulischen Druck zum Bersten zu bringen. Es würde sich so das Maß der Spannung erlernen lassen, durch welches die Explosion erfolgte.

Türkei.

Konstantinopel, 2. Aug. Mittelst des am letzten Sonnabend von hier abgegangenen Couriers sind der türkischen Botschaft in Berlin die eigenhändigen Schreiben des Sultans Murad übermittelt worden, in welchen derselbe den Königen von Bayern, Sachsen und Württemberg und den übrigen deutschen Bundesfürsten seine Thronbesteigung anzeigt. (W. T.)

* Eine Meldung der „Agence Havas" aus Ragusa vom 1. August bestätigt, daß Mukhtar Pascha mit seinen wieder gesammelten Truppen nach Bilek marschirt ist. Derselben Meldung zufolge haben die Türken bei Majdan in Bosnien mehrere hundert Christen ermordet und die umliegenden Ortschaften in Brand gesteckt. — 5000 Türken haben die Insurgenten bei Kamengrad angegriffen. Nach einem dreistündigen Kampfe unterlagen die Insurgenten. Die Türken haben das Dorf Trubar angezündet; die Einwohner desselben haben sich auf österreichisches Gebiet geflüchtet.

Rumänien.

Bukarest, 2. August. Die Handels- und Schifffahrtsconvention mit Rußland ist nunmehr auch von dem Senate angenommen worden.

Amerika.

Washington, 1. August. Die Staatsschuld der Vereinigten Staaten hat sich im vergangenen Monat um 1 138 000 Dollars verringert. Im Staatsschatze befanden sich am Schlusse des Monats Juli 59 843 000 Dollars in Gold und 12 590 000 Dollars in Papiergeld. (W. T.)

— 2. August. Nach dem von dem Bureau für Landwirthschaft erstatteten Bericht hat sich in diesem Jahre die Fläche des für den Getreidebau in Cultur genommenen Landes vermehrt. Der Stand des Wintergetreides hat sich erheblich gebessert; die sich für den Export ergebende Menge desselben kommt beinahe derjenigen des Vorjahres gleich. Das Frühjahrs-Getreide ist zurückgeblieben; von Hafer wird eine mittlere Ernte erwartet. (W. T.)

Newyork, 1. August. Der vormalige Kriegs-Minister Belknap ist von der wegen Bestechung und Simonie gegen ihn erhobenen Anklage durch den Senat freigesprochen worden. Zwar sprachen 35 Senatoren das Schuldig und nur 25 das Nichtschuldig aus. Da zu einer Verurtheilung aber eine Mehrheit von zwei Drittheilen der Stimmenden erforderlich ist, und diese Mehrheit nicht erreicht war, mußte seine Freisprechung erfolgen.

Danzig, 3. August.

8 Von den Vorlagen, welche auf der Tagesordnung für die mit dem 7. August cr. beginnende Sitzung des Provinzial-Ausschusses stehen, dürfte von besonderem Interesse diejenige sein, welche von der betreffenden Commission in Betreff der Reorganisation der Provinzial-Hilfskasse und der Verwendung der zur Beförderung von Landesmeliorationen bestimmten Provinzialfonds gemacht worden ist. Die Commission hat vorgelegt: 1. einen Entwurf zum Reglement über die Verwaltung des Provinzial-Hilfskassenfonds; 2. einen Entwurf zum Reglement für den Provinzial-Meliorationenfonds; 3. einen Entwurf zu den Bestimmungen über die Verwendung der aus der Dotation der Provinz zur Beförderung von Landesmeliorationen zu bewilligenden Geldmittel.

Wir heben aus der Vorlage Folgendes hervor: ad 1. Das Vermögen des durch das Dotationsgesetz dem Provinzial-Verbande mit der Befugniß der freien Verfügung über die Revenüen zur Verwaltung überwiesenen Provinzial-Hilfsfonds betrug am Schlusse des Jahres 1875 1 673 484 Mk., und zwar ursprüngliches Fundations-Capital 1 220 493 Mk. und Zinsenzuwachs seit 1853 452 991 Mk. Die Commission hat eine durchgreifende Reform der Verwaltung des Fonds vorgeschlagen. Sie hat es zunächst a. nicht für zweckmäßig erkannt, für den Fonds eine von der übrigen Kassenverwaltung der Provinz getrennte Kasse fortbestehen zu lassen, sich vielmehr für die Vereinigung der Hilfskasse mit der Landeshauptkasse erklärt. Die Verwaltung des Fonds soll, anstatt der bisherigen besonderen Direction, einer Commission des Provinzial-Ausschusses, mit dem Landesdirector an der Spitze, unterstellt werden.

b. Nach dem bisher giltigen Statut war die Provinzialhilfskasse verpflichtet, Gelder aus Sparkassen als Depositen gegen Gewährung von Zinsen anzunehmen, und ein gleiches Recht ihr auch bezüglich der Annahme von Depositen aus Provinzial-, Gemeinde- und Institutskassen eingeräumt. — Aus diesem Deposital-Verkehr hat die Provinzial-Hilfskasse namentlich in den letzten Jahren nicht unerheblichen Reingewinn gehabt, indem die deponirten Gelder theilweise zur Gewährung von Darlehnen gegen 5½ Procent jährlicher Zinsen verwendet sind, so daß die Hilfskasse gegenwärtig 815 025 Mark Darlehns-Forderungen mehr besitzt, als das ihr gehörige Capitalvermögen und die von ihr auf Grund des Regulativs, betreffend die Emission verzinslicher Obligationen durch die Provinzial-Hilfskasse für die Provinz Preußen ausgegebenen Obligationen betragen. Gleichwohl hat die Commission sich einstimmig dahin entschieden, den Deposital-Verkehr zu beseitigen, einerseits, weil es an und für sich schon unzulässig erschien, die Landes-Haupt-Kasse mit diesem ihrem Zweck und ihrer Aufgabe nicht entsprechenden bankmäßigen Geschäftsbetriebe zu befassen, andererseits aber auch, weil gegenwärtig für das vorhandene Bedürfniß des Deposital-Verkehrs für Gemeinden, Corporationen, Sparkassen und für andere ähnliche Institute in der Provinz durch die Ostpreußische landschaftliche Darlehnskasse und ähnliche Creditinstitute in Königsberg und an anderen Orten der Provinz, die nach ihren Statuten zur Annahme verzinslicher Depositen berechtigt sind, ausreichend gesorgt ist, und weil auch, abgesehen von diesen in's Gewicht fallenden Gründen, aus dem Deposital-Verkehr für die Landes-Hauptkasse und speciell für den Provinzial-Hilfskassenfonds unangenehme und nur mit großen Geldopfern und Verlusten zu beseitigende Verlegenheiten entstehen können, wenn bei plötzlich eintretenden wirthschaftlichen oder politischen Krisen von den Hinterlegern die Depositen plötzlich und gleichzeitig zurückgezogen werden.

c. Im Allgemeinen sind bezüglich der Verwendung der Provinzial-Hilfskassen-Fonds die desfallsigen Vorschriften des bisherigen Statuts aufrecht erhalten. Die wesentlichen Abänderungen derselben bestehen darin, daß die Anträge des Ausschusses des Provinzial-Landtags für die Hilfskasse auf Ermäßigung des Zinsfußes für die auszugebenden Darlehne und auf Erweiterung der Beleihungsgrenzen, welche durch Beschluß des Provinzial-Landtags vom 14. Januar d. J. an den Provinzial-Ausschuß zur Berathung verwiesen sind, möglichste Berücksichtigung gefunden haben. Bezüglich der Höhe des Zinsfußes war die Commission zwar einstimmig der Ansicht, daß der gegenwärtige Zinssatz von jährlich 5½ Proc. mit Rücksicht auf Lage der Creditverhältnisse zu hoch und mindestens um ein Procent zu ermäßigen sein dürfte, indeß erschien es zweckmäßig, in dem Reglement den Zinsfuß nicht dauernd fest zu bestimmen, sondern die Festsetzung desselben nach den jeweiligen Creditverhältnissen, für die terminlichen sowohl wie für die Amortisations-Darlehne, der Beschlußnahme des Provinzial-Ausschusses vorzubehalten und diesem auch die Bestimmung der auf die Zinsen zu verrechnenden Verwaltungskosten zu überlassen.

d. In Ansehung der Beleihungsgrenze entschied sich die Commission einstimmig für eine Abänderung der dafür bisher maßgebenden Bestimmungen bezüglich der den Grundbesitzern und Unternehmern von Gewerbe-Anlagen zu gewährenden Darlehne. Nach den gegenwärtigen Vorschriften soll der dreißigfache Betrag des jährlichen Grundsteuer-Reinertrages und der zwanzigfache Betrag des jährlichen Gebäudesteuer-Nutzungswerths oder nach der Wahl des Darlehnsnehmers eine vorschriftsmäßige landschaftliche Taxe, beziehungsweise bei städtischen Grundstücken eine von vereideten Sachverständigen angefertigte Materialien-Taxe das Werths-Maximum bezeichnen, auf welches bis zu ⅔ desselben Darlehne gewährt werden können, und Fabriken und sonstige gewerbliche Anlagen dürfen nur bis zur Hälfte des Materialien-Werths ihrer Gebäude beliehen werden. Diese Beleihungsgrenzen sind offenbar zu enge gezogen, denn die Erfahrung hat ergeben, daß von Grundbesitzern und Gewerbetreibenden nur selten und ausnahmsweise von der Provinzial-Hilfs-Kasse Darlehne beansprucht sind, da sie in der Lage waren, dieselben in höheren Beträgen und auch unter günstigern Bedingungen von Hypothekenbanken und anderen Creditinstituten zu erhalten. So sind nach den Verwaltungsberichten der Direction der Provinzial-Hilfs-Kasse in den Jahren 1870 bis 1874, in welcher Zeit im Ganzen 2 568 600 Mk. Darlehne ausgegeben sind, nur 4 Darlehns-Beträge von zusammen 23 325 Mk. an Grundbesitzer gewährt. — Demgemäß hat die Commission eine Erweiterung dieser Beleihungsgrenzen für nothwendig erachtet, und dieselbe für ländliche Grundstücke auf ⅚ der landschaftlichen Taxe, oder innerhalb des 25fachen Grundsteuer-Reinertrages, für städtische Grundstücke auf die Hälfte des Taxwerthes und bei Fabrikgrundstücken auf die Hälfte des Materialienwerths der Gebäude beziehungsweise des Werths des Grund und Bodens festgesetzt.

e. Der § 8 des Dotations-Ausführungs-Gesetzes überläßt den gesammten Zinsgewinn der Hilfs-Kasse der freien Verfügung des Provinzial-Verbandes und zwar zu gemeinnützigen Zwecken im Interesse des Verbandes. Dieser Bestimmung entsprechend sind denn auch die desfallsigen Vorschriften des Statuts dem Reglements-Entwurf abgeändert.

ad 2. Für den Provinzial-Meliorationsfonds, welcher 1875 einen Vermögensbestand von 396 200 Mk. hatte, ist von der Commission nachstehendes Reglement entworfen: „a. Der Fonds darf nur zur Hergabe von Darlehne in der Provinz Preußen: 1) für dauernde Bodenverbesserungen aller Art und außerdem auch 2) zu Bewilligungen für Waldanlagen, Obstbaumplantagen und sonstige Baumpflanzungen, zu Verbesserungen des Wirthschaftsbetriebes u. s. w. verwendet werden. — Ueber den nach Abzug der Verwaltungskosten verbleibenden Reingewinn steht dem Provinzial-Verbande die freie Verfügung zu. Der Reingewinn wird am Jahresschlusse durch Aufstellung einer Bilanz ermittelt, bei welcher die zum Vermögensbestande des Fonds gehörigen geldwerthen Papiere nach dem Tagescourse vom 31. December des bezüglichen Rechnungsjahres, oder, falls dieser höher ist, als der Cours, zu welchem sie angekauft sind, nach diesem letzteren in Berechnung gestellt werden. — b. Für die Beleihung und Verwaltung kommen die Bestimmungen des Reglements für den Provinzial-Hilfskassen-Fonds der Provinz Preußen zur Anwendung."

ad 3. Die Bestimmungen über die Verwendung der aus den Mitteln der Dotation zur Beförderung der Landesmeliorationen herzugebenden Summen enthalten im Wesentlichen Folgendes:

a. Der Gesammtbetrag der jährlichen Verwendung für den Zweck der Beförderung von Landesmeliorationen wird vom Provinzial-Landtage durch den Provinzial-Haushalts-Etat bestimmt.

Innerhalb dieses Gesammtbetrages erfolgt die Bewilligung an die einzelnen Meliorations-Genossenschaften durch den Provinzial-Ausschuß.

b. Der Fonds ist im Allgemeinen zur Bewilligung von Darlehnen an Genossenschaften bestimmt, die sich zur Ausführung von Landesmeliorationen (Deichverbände, Ent- und Bewässerungsgenossenschaften) auf Grund landesherrlich oder ministeriell genehmigter Statuten gebildet haben, vorausgesetzt, daß die Nützlichkeit und Ausführbarkeit des Meliorations-Unternehmens vom Provinzial-Ausschusse anerkannt wird. Auch dürfen aus diesem Fonds Beihilfen (Bewilligungen à fonds perdu) an einzelne Grundbesitzer zu Waldanlagen, Obstbaumplantagen und sonstigen Baumpflanzungen, ausnahmsweise aber auch an Landesmeliorations-Genossenschaften gewährt werden.

c. Die Darlehne werden den Genossenschaften in der Regel nur bis auf Höhe der Hälfte des zur Ausführung erforderlichen Baukapitals gewährt. Ausnahmsweise und nur im Falle nachgewiesener Unterstützungs-Bedürftigkeit der Verbandsgenossen, oder mit Rücksicht auf besondere schwierige Verhältnisse des Meliorationsunternehmens, dürfen Darlehne in größerer Höhe und bis auf Höhe des ganzen Baukapitals bewilligt werden.

d. Diese Darlehne sollen in der Regel 3 Jahre, je nach dem Umfange des Meliorations-Unternehmens und nach der Dauer der Bauzeit, zinsfrei bleiben und sind demnächst mit jährlich 5 pCt. des ganzen Kapitalbetrages in halbjährlichen Raten der Art zu verzinsen und abzutragen, daß 3 pCt. des jedesmaligen Darlehnsrestes als Zinsen und der Ueberschuß auf Amortisation verrechnet werden.

e. Das Darlehn darf von der Genossenschaft, zur Vermeidung sofortiger Kündigung, nur zu dem Zwecke, zu welchem es bewilligt ist, also zur Ausführung des revidirten Meliorationsprojects, verwendet werden.

f. Der Landes-Director ist verpflichtet, die Ausführung der Meliorationsanlagen selbst, oder durch die ihm zugeordneten oberen Provinzial-Beamten zu controliren.

Ergeben sich bei der Revision erhebliche Abweichungen von dem Meliorationsprojecte oder wesentliche Mängel, so kann der Landes-Director die Auszahlung der noch nicht erhobenen Darlehns-Raten bis zur Beseitigung der Mängel resp. Abweichungen beanstanden.

g. Die Darlehne, welche aus dem Provinzial-Fonds den Meliorations-Genossenschaften gewährt sind, fließen mit ihren Zinsen zu einem Rück-Einnahme-Meliorations-Fonds zurück, über welchen wieder zu Darlehns-Bewilligungen an Meliorations-Verbände durch den Provinzial-Ausschuß verfügt werden darf.

Die jährlichen für diesen Zweck verfügbaren Mittel dürften auf 200 000 Mk. zu veranschlagen sein.

---

* Herr Regierungs-Präsident Hoffmann ist heute Vormittag mit dem Courierzuge hier eingetroffen; Abends wird Herr Regierungs-Präsident von Schmeling aus Königsberg hier erwartet.

* Wie bereits früher mitgetheilt, wird mit der internationalen Ausstellung für Gesundheitspflege und Rettungswesen in Brüssel im September d. J. — der Tag ist noch nicht bestimmt — ein Congreß verbunden werden, der in die Sectionen für Gesundheitspflege, für Rettungswesen und für Einrichtungen, welche die Verbesserung der Lage der arbeitenden Klassen zum Gegenstande haben, zerfällt. Das deutsche Comité für die Brüsseler Ausstellung hat die staatlichen und städtischen Behörden, Corporationen und Vereine, sowie diejenigen Personen, welchen Beruf oder Neigung die sanitären und humanen Fragen nahelegen, zur Theilnahme an dem Congreß dringend eingeladen. Formulare zu Meldekarten sind von dem Bureau des Comités (Berlin W. Wilhelmsplatz 2) zu beziehen. Die Gebühr für die ordentlichen Mitglieder beträgt 25 Frs., für die außerordentlichen 15 Frs.; die ersteren haben während des Congresses zugleich freien Besuch der Ausstellung und erhalten sämmtliche Drucksachen des Congresses unentgeltlich.

* Korsch und Bleeck, Sec.-Lts. vom Westpr. Feld-Art.-Reg. No. 16, sind zu Pr.-Lts. befördert.

* Nach einer Circularverfügung des Finanzministers vom 24. v. M. gehören die Einzwölftel-Thalerstücke sächsisch-polnischen Gepräges zu den deutschen Landesmünzen und sind gleich den übrigen Silberscheidemünzen der Thalerwährung bis zum 31. August cr. von den Einlösungsstellen in Zahlung oder zum Umtausch anzunehmen.

* Verkauft sind folgende Grundstücke: Vorst. Graben No. 42, 43 und 44 von den Gutsbesitzer Alexander Krüger'schen Eheleuten an den Herrn Israel Fürstenberg für 51 000 ℳ. — Drehergasse No. 22 von den Geschwistern Gerlach an die Eigenthümer Johann Jacob Belk'schen Eheleute und Schiffer Martin Robert Küchler'schen Eheleute für 16 500 ℳ. — Schwarzes Meer No. 26 von den Carl Gottlieb Gohr'schen Eheleuten an den Arbeiter Theodor Archimowitz für 9450 ℳ. — Poggenpfuhl No. 19 von den Ferdinand Schwarzwald'schen Eheleuten an den Kaufmann Oscar Ehrentraut für 22 800 ℳ. — Langgarten No. 61 von dem Schuhmacher Joseph Adamski'schen Eheleuten an Schuhmacher Eduard Hundert für 19 500 ℳ.

* Der Walzer- und Operetten-Componist Johann Strauß gedenkt, wie wir hören, im October hier zu concertiren.

** [Polizeibericht.] Verhaftet: die Jungen N. und B., weil sie dem Tischlermeister S. von der Baustelle Ziegel gestohlen haben; der Arbeiter S. wegen Hausfriedensbruchs und Bedrohung mit einem Messer; der Agent B. wegen Beleidigung zweier im Dienste befindlichen Schutzleute; der Matrose W. wegen Obdachlosigkeit und Beamtenbeleidigung. — Gestohlen: dem Klempnermeister L. aus der Poterne von Bastion Luchs 1 Bohle und 2 fichtene Klötze; dem Kaufmann Sp. zwei Fliesensteine. — Gefunden ist eine Geldtasche mit 1 ℳ. 58 ₰. — Die unverehelichte G. hat die Bestrafung der Frau T. wegen Mißhandlung, und der Kaufmann F. die Bestrafung des Spediteurs und Frachtbestätigers Th. beantragt, weil dieser ihn um einen Anzug im Werthe von 42 ℳ. betrogen hat; der Schneidergeselle L. die des Fuhrmann M., weil dieser ihm eine Pfeife fortgenommen hat.

— Der Kreisrichter v. Hippel in Putzig ist an das Kreigericht zu Conitz versetzt.

† Marienburg, 2. August. Die neue Bahnstrecke ist also eröffnet. Sie haben an hervorragender Stelle bereits auf die Bedeutung des neuen Schienenweges in so ausführlicher Weise hingewiesen, daß wir uns nur auf den Wunsch beschränken, es mögen alle auf die neue Bahn gesetzten Hoffnungen zum Segen der Provinz sich erfüllen, und namentlich unsere Stadt dadurch an Bedeutung gewinnen. Das Ablassen des ersten Zuges erfolgte gestern ohne jede weitere Feierlichkeit. Unsere Annahme, daß sich vielleicht Magistratus bereit finden werde, bei dieser Gelegenheit hervorzutreten, erwies sich als trügerisch, und wir können allerdings in Erinnerung des unerquicklichen Vorganges bei der landespolizeilichen Abnahme der Bahn kaum das jetzige passive Verhalten abfällig beurtheilen. Der von hier abgehende Zug war nicht stark besetzt, dagegen konnte der um die Mittagsstunde von dem entgegengesetzten Ende einlaufende Train die Zahl der Reisenden kaum fassen. Ebenso stellt sich heute der Personenverkehr recht rege. Es wird natürlich noch viel zu thun sein, um allen äußeren Comfort in der Weise herzustellen, wie solches der meist anspruchsvolle Reisende bei einer im Betriebe befindlichen Bahn voraussetzt. Es hat sich hier aber darum gehandelt, wie ja auch wohl überall anders, zunächst unter Herstellung der nothwendigsten Zuthaten die im Interesse von Handel und Industrie bereit gelegte Straße ihren Zwecken dienstbar zu machen. Die weitere Fortsetzung der Linie wird ebenso mit vielem Eifer betrieben und dürfte spätestens im nächsten Jahre dem Betriebe übergeben werden können. Die Strecke Mlawka-Warschau soll bestimmten Nachrichten zufolge, bereits zum October d. J. ihrer Eröffnung harren. Unsere Stadt ist durch die Eröffnung der Bahn natürlich Wohnsitz noch einiger Beamtenfamilien geworden. Wenn man indessen früher befürchtet, daß durch diesen zu erwartenden Zuzug die bis zur äußersten Potenz schon geschraubten Wohnungsverhältnisse sich noch ärger zuspitzen könnten, so hat diese Annahme Gottlob plötzlich eine Aenderung erfahren. Es stehen heute für den nächsten zum October zu erwartenden Wohnungswechsel eine Anzahl Wohnungen bereits in den öffentlichen Blättern ausgeboten, weil beispielsweise die Seminarlehrer dann ihre Wohnungen im neuen Seminargebäude beziehen und ebenso von vielen kleinen Leuten, welche bislang den besseren Theil ihrer Wohngelegenheiten den Zöglingen des Seminars überlassen haben, für diese durch das geschaffene Internat anderweite Verwendung gesucht werden muß. Der Miethspreis beginnt denn aus solcher Veranlassung auch bereits zu sinken. — Gestern war ein Jahr seit dem letzten großen Brande unter den niederen Lauben vergangen. Die neuen Gebäude sind bereits stolz emporgestiegen und werden zum Theil von Michaeli ab auch bezogen werden können; nur eine Lücke gähnt unter den Baustellen noch hervor. Daß der Gedenktag jenes Unglücks durch kräftige Remedur des Feuerlöschwesens in Erinnerung gebracht wäre, können wir leider nicht berichten. Der freiwillige Feuerlöschverein hat bei geringer Betheiligung seiner Mitglieder neulich eine Uebung abgehalten, deren Resultat kein bedeutendes zu nennen ist. — Bei Gelegenheit der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde bei dem ihnen bereits ausführlicher mitgetheilten Punkt: definitive Constituirung der Landwirthschaftsschule, von einem Stadtverordneten der Wunsch ausgesprochen, daß die genannte Anstalt in die Reihe der Provinzial-Institute aufgenommen, und dem Herrn Landesdirector in diesem Sinne Bericht erstattet werden möge. Allerdings solle der Sitz derselben Marienburg bleiben. Der Stadtverordneten-Vorsteher konnte nun zwar auf eine Erörterung jenes Gedankens nicht eingehen, weil derselbe ganz außerhalb der Tagesordnung lag; wir möchten indeß fast behaupten, daß in nicht zu ferner Zeit darauf zurückgekommen werden wird. — Das Sommerfest des Marienburger Kaufmännischen Vereins hat am letzten Sonntage stattgefunden und allgemein befriedigt. Die von Danzig und Elbing dazu erschienenen Gäste haben den getroffenen Arrangements ihren vollen Beifall gezollt. Am Nachmittage fand Concert von unserer Stadtcapelle statt, während am Abende ein Feuerwerk abgebrannt wurde.

Marienwerder. Nach fast dreiwöchentlicher Pause sind die Erdarbeiten an unserer Unteroffizierschule mit sechs Arbeitern unter einem andern Schachtmeister wieder in Angriff genommen worden. Es steht zu erwarten, daß die Zahl der Arbeiter bald auf die frühere Höhe gebracht sein wird. Die Leistungen werden jetzt nach Karren berechnet und die Karre mit 3½ ₰ bezahlt. Wie man uns mittheilt, sollen diese Leute bedeutend fleißiger sein als ihre Vorgänger, es wird sich danach auch ihr Tagesverdienst wesentlich höher stellen. (Ges)

Elbing, 2. August. Morgen sollen zwei eiserne Schraubendampfboote, welche auf der Schiffswerft des Herrn Commerzienrath Schichau hierselbst neu gebaut worden und für die russische Regierung bestimmt sind, nach ihrem Bestimmungsorte Warschau über Thorn von hier abgelassen werden. Gestern machten die Dampfer eine Probefahrt auf dem Elbingflusse. (A. Z.)

Culm. Nach dem letzten Programm unseres Gymnasiums betrug die Zahl der Schüler zuletzt 373, von denen 206 — also mehr als die Hälfte — auswärtige waren, also die entschieden größere Hälfte.

— In der Odrowski'schen Angelegenheit hält die „Germania" ihre sämmtlichen Angaben aufrecht. Namentlich bleibt das gedachte Blatt bei seiner Behauptung, daß Dr. Rönspieß die Zurücknahme seines Strafantrages der Staatsanwaltschaft in Graudenz angezeigt habe. Dann aber habe er auf Veranlassung des Staatsanwalts die Zurücknahme wieder zurückgenommen.

Neuenburg, 1. August. Gestern ist auf seiner Fahrt nach Danzig ein größtentheils für Mewe mit Tabak und Eisen beladener Oderkahn untergegangen. Der Schaden wird um so bedeutender sein, als die Waaren garnicht versichert sind. Ob die sonst in der Weichsel häufig noch vorkommenden halbversandeten Baumstämme Ursache des Unglücks gewesen sind, ist fraglich. (N. W. M.)

Thorn, 2. August. Der Vorstand der hiesigen mit dem 1. October in's Leben tretenden Eisenbahn-Commission wird aus dem Assessor Seepolt und dem Ober-Betriebs-Inspector Grillo bestehen. (Th. Ostd. Z.)

Königsberg, 1. August. Zur gestrigen Stadtverordnetensitzung waren die Stadtverordneten, wie der Vorsteher, Dr. Ulrich, gleich beim Beginn der Sitzung constatirte, nur in knapp beschlußfähiger Zahl erschienen, so daß derselbe erklärte, er könne es nicht gestatten, daß einer der Anwesenden den Sitzungssaal vor dem Schluß der Sitzung verlasse. Dieselbe war, nachdem vier Wochen lang gar keine Stadtverordnetensitzung stattgefunden, von sehr langer Dauer. Herr Michelly beantragte nach 7½ Uhr Abends Schluß der Sitzung, worauf der Herr Vorsteher entgegnete, es müßte, würde der beantragte Schluß angenommen, zur Erledigung der übrig bleibenden Vortragssachen über acht Tage wieder eine Sitzung anberaumt werden. Bei der Abstimmung fiel der Antrag auf Schluß, worauf Herr Michelly seine Entlassung aus der Sitzung wünschte. Als ihm Herr Dr. Ulrich solche nicht gewährte, verfaßte er sofort ein Schreiben, das er dem Letzteren übergab. Dieser eröffnete darauf der Versammlung, daß Herr Michelly, wenn auch ohne Angabe von Gründen, sein Amt als Stadtverordneter niedergelegt habe. Da Herr M. mündlich noch hinzufügte, seine mehrjährige Führung desselben berechtige ihn der Städteordnung gemäß zur Niederlegung des Amtes, so eröffnete Herr Dr. Ulrich der Versammlung, daß sie gegen den Austritt des Herrn Michelly aus der Stadtverordneten-Versammlung nichts einwenden könne, was dieselbe denn auch nicht that. Kurz vor Schluß der Sitzung zeigte Dr. Ulrich an, daß er heute selbst einen fünfwöchentlichen Urlaub antreten werde. — In unserer städtischen Wasserleitungsangelegenheit hat der Magistrat bei der Stadtverordneten-Versammlung den Antrag eingebracht auf Bewilligung von weiteren 7500 ℳ. zur Vollendung der Versuchsarbeiten nach dem Dr. Matern-Rothenstein'schen Projecte neben dem Vertheilungs-Reservoir bei Hardershof. Die Versammlung war aber mit ihren Commissionen einverstanden, daß jetzt noch nicht der Zeitpunkt gekommen sei, um mit den Versuchsarbeiten fortzufahren; sie

lehnte daher den Antrag ab, bewilligte dagegen 1000 M. zur Vertiefung des bereits angelegten Versuchsbrunnens bis zur wasserführenden Erdschicht und zur Fortsetzung der Pumpversuche. (K. H. Z.)

* Dem commandirenden General des 1. Armee-Corps, Frhrn. v. Barnekow, ist zu seinem gestrigen Jubiläum vom Kaiser das Großkreuz des Rothen Adlerordens mit Eichenlaub, den Schwertern und der Zahl 50 auf demselben verliehen worden.

— Wie Oberbürgermeister Selke in der letzten Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung in Aussicht stellte, steht noch vor Aufmachung des nächstjährigen Etats eine Vorlage wegen Erhöhung der Gehälter der Hauptlehrer bevor.

— Die bisherigen außerordentlichen Professoren Dr. Julius Walter in der philosophischen Facultät der Universität zu Königsberg und Dr. Hugo Weiß in der theologischen Facultät des Lyceum-Hosianum zu Braunsberg sind zu ordentlichen Professoren ernannt worden.

— Dem ersten Kirchschullehrer und Cantor Bonillème zu Neunischken im Kreise Insterburg ist der Adler der Inhaber des K. Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen worden.

△ Osterode, 30. Juli. Dem Landrathsamt hierselbst ist Seitens der Königl. Landes-Aufnahme, kartographische Abtheilung, die Mittheilung zugegangen, daß die Sectionen der Generalstabskarte, welche den Kreis Osterode berühren (Mohrungen No. 85, Osterode No. 105, Gilgenburg No. 125, Christburg No. 84, Dt. Eylau No. 104, Passenheim No. 106, Neidenburg No. 126), sämmtlich publicirt seien, die Anfertigung einer Karte des gesammten Kreises dagegen wegen anderer dringlicher Arbeiten erst im nächsten Jahre erfolgen könne. — Gestern ist die Polizei-Verordnung, wonach vom 1. k. Mts. jeder im städtischen Polizeibezirk auf Straßen und Plätzen oder an Orten, wo Menschen zu verkehren pflegen, umherlaufende Hund mit einem metallenen Maulkorbe versehen sein muß, publicirt worden. — Ein bei Gelegenheit der diesjährigen Feier von Kaisers Geburtstag in Kühl's Hotel vorgekommener Conflict zwischen einem hiesigen höheren Beamten mit einem Offizier unserer Garnison, welcher bereits die Versetzung des Offiziers zur Folge gehabt, hat noch immer seinen Abschluß nicht gefunden, vielmehr haben in dieser Sache in den letzten Tagen Erhebungen durch den Divisions-Auditeur hier stattgefunden. Da, wie verlautet, den Beamten nicht weniger Schuld an dem Conflicte trifft, als den Offizier, so dürfte sich wohl annehmen lassen, daß auch seine Versetzung nicht ausbleiben wird. — Gestern concertirte hier im Hintzmannschen Garten vor einem leider nur sehr spärlichen Auditorium das Männer-Quartett vom Königsberger Stadttheater unter Leitung des Kapellmeisters Sieber.

Vermischtes.

Posen. In der Nacht zum 1. August wurde in der Nähe der Eisenbahnbrücke der Uhrmacher Gensleweit erstochen vorgefunden. Als Mörder ist ein Husarenunteroffizier ermittelt; dieser und ein zweiter Husarenunteroffizier, der ihm bei der Fortschaffung der Leiche geholfen haben soll, sind verhaftet.

Berlin. Die Firma Joseph Goldschmidt u. Co. hat im Vergleichswege die Differenzen getilgt, welche aus den gestern erwähnten Manipulationen ihres Angestellten erwachsen waren. Besonders unaufgeklärt ist das auffällige Factum geblieben, wie von einer Anzahl von Schlußzetteln überhaupt nicht einer in die Hände eines der im Hause des Herrn Goldschmidt beschäftigten Comtoiristen gelangte.

— Das Archiv für Post und Telegraphie schreibt: Mit welchen wunderlichen Dingen das General-Postamt behelligt wird, dafür mögen einige Beispiele angeführt werden. Eine besonders sentimental angelegte Seele schreibt, daß es ihr einen fast widrigen, der Situation spottenden Eindruck mache, wenn ein schwarz beränderter Brief mit einer freudig-rothen Marke anlange, und beantragt allen Ernstes, schwarze Trauerbriefmarken wenigstens zu 5 und 10 ₰ einzuführen, damit einem dringenden Bedürfnisse abgeholfen werde. — Ein ehrsamer Handwerker in einer kleinen Stadt empfängt aus Schweden mehrere in schwedischer Sprache geschriebene Familienbriefe und kann dieselben in der Ursprache nicht lesen und verstehen; flugs sendet er die Briefe an das General-Postamt mit der Bitte, sie ihm übersetzen zu lassen, was denn auch, um den guten Mann aus seiner Verlegenheit zu helfen, geschehen ist.

— Bei einigen jüngst angestellten Nachgrabungen zu Voltosa bei Piacenza sind höchst interessante archäologische Funde zu Tage gekommen. Als zu Anfang dieses Monats die seit mehreren Jahren unterbrochen gewesenen Arbeiten wieder aufgenommen wurden, stieß man auf dem Gebiete der alten Stadt auf Gräber von Ligurern, welche vor dem Eindringen der Römer in jenen Gegenden gewohnt hatten. Die Entdeckung dieser Gräber und der darin gefundenen Gegenstände ist deshalb äußerst wichtig, weil man nun mit Sicherheit weiß, daß man andere ähnliche an verschiedenen Punkten der Appenninen gefundene Gegenstände demselben Volke zuzuschreiben hat. Der Minister des öffentlichen Unterrichts hat befohlen, daß die Nachgrabungen eifrig fortgesetzt werden, und zu diesem Zwecke größere als die früher dafür ausgesetzten Summen bewilligt.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Hamburg, 2. August. [Productenmarkt.] Weizen loco still, auf Termine fest. — Roggen loco behauptet, auf Termine fest. — Weizen ℔ August 126℔ 1000 Kilo 188 Br., 187 Gd., ℔ October-November 126℔ 197 Br., 196 Gd. — Roggen ℔ August 1000 Kilo 146 Br., 145 Gd., ℔ October-Novbr. 151 Br., 150 Gd. — Hafer ruhig. — Gerste still. — Rüböl fest, loco 66, ℔ October 64½, ℔ Mai ℔ 200℔ 65½. — Spiritus ruhig, ℔ 100 Liter 100 pCt. ℔ August 36½, ℔ September-October 36¾ ℔ October-November 37, ℔ April-Mai 39. — Kaffee fest, aber ruhig, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 14,80 Br., 14,60 Gd., ℔ August 14,60 Gd., ℔ September-Dezember 14,90 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 2. August. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 14,65, ℔ Septbr. 14,80, ℔ October 15,00, ℔ November-Dezember 15,25. Ruhig, aber fest.

Frankfurt a. M., 2. August. Effecten-Societät. Creditactien 115, Franzosen 224, Lombarden 59½, Galizier —, Reichsbank —, 1860er Loose 98¾, Silberrente 56, Papierrente 53⅜. Fest.

Amsterdam, 2. August. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen loco geschäftslos, auf Termine unverändert, ℔ Novbr. 280, ℔ März —. — Roggen loco still, auf Termine unverändert, ℔ October 185. — Raps loco —, ℔ Herbst 394 Fl. — Rüböl loco 37¼, ℔ Herbst 37¾, ℔ Mai 38¾. — Wetter: Schön.

Wien, 2. August. (Schlußcourse.) Papierrente 65,50, Silberrente 69,00, 1854r Loose 107,25, Nationalb. 858,00, Nordbahn 1805, Creditactien 142,30, Franzosen 273,25 Galizier 198,25, Kaschau-Oderberger 88,50, Pardubitzer —, Nordwestbahn 128,25, do. Lit. B. —, London 125,50, Hamburg 61,00, Paris 49,50, Frankfurt 61,00 Amsterdam 103,00, Creditloose 155,50, 1860r Loose 111,50, Lomb. Eisenbahn 73,25, 1864r Loose 130,50, Unionbank 58,00, Anglo-Austria 72,50, Napoleons 9,95, Dukaten 5,93, Silbercoupons 101,75, Elisabethbahn 153,50, Ungarische Prämienloose 71,20, Deutsche Reichsbanknoten 61,50, Türkische Loose 15,50.

London, 2. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Englischer Weizen ohne Angebot, fremder schwächer in Folge des prächtigen Wetters und der starken Zufuhren. Andere Getreidearten still. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 42 160, Gerste 3200, Hafer 40 660 Qrts.

London, 2. August. [Schluß-Course.] Consols 96$\frac{13}{16}$. 5 pCt. Italienische Rente 71¼. Lombarden 6. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten alte 8⅞. 3 pCt. Lombarden-Prioritäten neue —. 5 pCt. Russen de 1871 90. 5 pCt. Russen de 1872 89½. Silber —. Türkische Anleihe de 1865 11$\frac{9}{16}$. 5 pCt. Türken de 1869 12½. 6 pCt. Vereinigte Staaten ℔ 1885 106. 6 pCt. Vereinigte Staaten 5 pCt. fundirte 106¾. Oesterreichische Silberrente 56. Oesterreichische Papierrente 53. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 82. 6 pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission —. Spanier 14¾. 5 pCt. Peruaner 15½. — In die Bank flossen heute 223 000 Pfd. Sterl. Platzdiscont 1 pCt.

Liverpool, 2. Aug. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 15,000 Ballen, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. — Middling Orleans 6$\frac{3}{16}$, middling amerikanische 6$\frac{1}{16}$, fair Dhollerah 4$\frac{5}{16}$, middl fair Dhollerah 4, good middl. Dhollerah 3⅞, middl. Dhollerah 3⅝, fair Bengal 3⅞, good fair Broach 4⅞ new fair Oomra 4¼, good fair Oomra 4½, fair Madras 4, fair Pernam 6, fair Smyrna 5, fair Egyptian 5⅞. — Unverändert. — Upland nicht unter low middling October-November-Lieferung 6$\frac{1}{32}$d.

Paris, 2. Aug. (Schlußbericht.) 3 pCt. Rente 70,80. Anleihe de 1872 106,27½. Italienische 5 pCt. Rente 71,85. Ital. Tabaks-Actien —. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 555,00. Lombardische Eisenbahn-Actien 151,25. Lombardische Prioritäten 230,00. Türken de 1865 11,70. Türken de 1869 60,00. Türkenloose 37,00. Credit mobilier 162. Spanier extér. 14⅝, do. inter. 12⅝. Suezcanal-Actien 685. Banque ottomane 352, Société générale 530, Crédit foncier 727. Egypter 206. Wechsel auf London 25,26½. — Fest und belebt. Liquidation leicht, Reports ganz unbedeutend, für Italiener 0,05, Franzosen 0,12, Lombarden 0,05.

Paris, 2. August. Productenmarkt. Weizen fest, ℔ August 26,25, ℔ September-October 26,75, ℔ September-Dezember 27,25, ℔ November-Februar 27,75. Mehl fest, ℔ August 58,00, ℔ September-October 59,25, ℔ September-Dezember 60,25, ℔ November-Februar 60,75. Rüböl fest, ℔ August 77,75, ℔ September 78,50, ℔ September-Dezember 79,50, ℔ Januar-April 81,00. Spiritus behpt., ℔ August 44,00, ℔ September-Dezember 45,50.

Antwerpen, 2. Aug. Getreidemarkt geschäftslos. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 35¼ bez., 35½ Br., ℔ August 35 bez., 35½ Br., ℔ September 35 bez., 35½ Br., ℔ September-Dezember 35½ Br., ℔ October-Dezember 35½ Br. — Ruhig.

Newyork, 1. August. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4 D 88½ C., Goldagio 11⅞, 5/20 Bonds ℔ 1885 115⅞, do. 5 pCt. fundirte 117⅛ excl., 5/20 Bonds ℔ 1887 119½, Eriebahn 13½, Central-Pacific 108¾, Newyork Centralbahn 106¼. Höchste Notirung des Goldagios 11⅞, niedrigste 11¾. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11¾, do. in New-Orleans 11⅜, Petroleum in Newyork 17¾, do. in Philadelphia 17⅝, Mehl 5 D. 75 C., Rother Frühjahrsweizen 1 D 20 C., Mais (old mixed) 56 C. Zucker (fair refining Muscovados) 8¾. Kaffee (Rio-) 16⅝, Schmalz (Marke Wilcox) 11¾ C., Speck (short clear) 10⅞ C. Getreidefracht 6½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 3. August.

Weizen loco unverändert, ℔ Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	130-133℔	210-220 M. Br.	188-197 M. bez.
hochbunt . . .	127-130℔	200-210 M. Br.	
hellbunt . . .	125-130℔	200-208 M. Br.	
bunt	120-129℔	180-200 M. Br.	
roth	128-132℔	195-200 M. Br.	
ordinair . . .	113-125℔	150-175 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 195 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt ℔ August-September 192 M. Gd., ℔ September-October 196 M. bez. und Br., ℔ April-Mai 196 M. Br., 195 M. Gd.

Roggen loco matt, ℔ Tonne von 2000 ℔ alter 154, neuer 162 M. ℔ 120℔ bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 158 M.

Auf Lieferung ℔ September-October 148 M. Gd., ℔ April-Mai 152 M. Br., 148 M. Gd.

Gerste loco ℔ Tonne von 2000 ℔ kleine 113℔ neu 150 M.

Rübsen loco fest, ℔ Tonne von 2000 ℔

Regulirungspreis 291 M.

℔ August-September 298 M. Br., ℔ September-October 300 M. Br.

Raps loco ℔ Tonne von 2000 ℔ 291 M. bez.

Regulirungspreis 291 M. bez.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,48 Gd., do. do. 3 Monat 20,41 Gd. 4½ pCt. Preuß. Consolid. Staats-Anleihe 104,65 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staats-Schuldscheine 93,75 Gd. 3½ pCt. Westpreuß. Pfandbriefe, ritterschaftlich 84,25 Gd., 4 pCt. do. do. 95,65 Br., 4½ pCt. do. do. 102,25 Br., 5 pCt. do. do. 107,50 Br. 4 pCt. Danziger Privatbank-Actien 116,50 Gd. 5 pCt. Danziger Brauerei-Actien-Gesellschaft 88 Br. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100,25 Br., 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100,30 Br. 4½ pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 98 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101 Br. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 110 pCt. rückzahlbar, 103 Brief.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 3 August 1876.

Getreide-Börse. Wetter: heiß. — Wind: Nord.

Weizen loco zeigte sich am heutigen Markte wohl in etwas ruhigerer Stimmung, doch sind 470 Tonnen zu unverändert gestrigen Preisen gehandelt. Bezahlt wurde für bunt mit Auswuchs 127, 127/8℔ 188 M., hellfarbig zum Theil mit Auswuchs 125, 128℔ 193½, 197 M., hochbunt 128℔ 200 M. Termine: die gestrige irrthümliche Preisnotiz von 205, für September-October, 204. April-Mai sollte selbstverständlich 195, resp. 194 heißen. Heute August 193 M. Br., 192 M. Gd., September-October 196 M. bez. und Br., April-Mai 196 M. Br., 195 M. Gd. Regulirungspreis 195 M. Gekündigt wurden 50 Tonnen.

Roggen loco eher matter, alter polnischer 122℔ ist zu 156 M., neuer 126℔ zu 168 M., 128℔ 170 M., 129℔ 171 M. ℔ Tonne verkauft worden. Umsatz 40 Tonnen. Termine ohne Angebot, September-October 148 M. Gd. Regulirungspreis 158 M. — Rübsen loco fest, und beste Waare mit 291 M. ℔ Tonne bezahlt. Termine August-September 298 M. Br., Septbr.-October 300 M. Br. Regulirungspreis 291 M. — Raps loco fest, und mit 291 M. ℔ Tonne bezahlt. Termine ohne Angebot.

Productenmärkte.

Königsberg, 2. August. (v. Portatius & Grothe.) Weizen ℔ 1000 Kilo rother 131℔ 204,75, russ. 123℔ 148,25, 129/30℔ 195,25 M. bez. — Roggen ℔ 1000 Kilo fremder 119℔ 137,50, 119/20℔ 137,50, 139, 123℔ 145, 123/4℔ und 124/5℔ 145 M. bez., August 143 M. Br., 140 M. Gd., Sept.-Oct. 147½ M. Br., 145 M. Gd. — Hafer ℔ 1000 Kilo loco 172, russ. 164 M. bez. — Spiritus ℔ 10 000 Liter pCt. ohne Faß in Posten von 5000 Liter und darüber loco 46¼ M. bez., August 47½ M. Br., 46½ M. Gd., September 48¼ M. Br., 48 M. Gd., September-October 47¾, 48 M. bez., October 48¼ M. Br., 48 M. Gd., October-November 48 M. Br., Frühjahr 48½ M. bez., October-März 47½ M. Br., 46½ M. Gd.

Berlin, 2. August. Weizen loco ℔ 1000 Kilogramm 180—220 M. nach Qualität gefordert, ℔ August — ℔ August-September — M. bez., ℔ September-October 193,00—194,00 M. bez., ℔ October-November 195,50—196,50 M. bez., ℔ November-Dezember 198,00—199,00 M. bez. — Roggen loco ℔ 1000 Kilogr. 145—180 M. nach Qual. gef., ℔ August 148,00—150,00 M. bez., ℔ August-September — M. bez., ℔ September-October 152,00—153,50 M. bez., ℔ October-November 154,50—155,50 M. bez., ℔ November-Dezember 155,50—156,00 M. bez. — Gerste loco ℔ 1000 Kilogr. 140—175 M. n. Qual. gef. — Hafer loco ℔ 1000 Kilogr. 155—198 M. nach Qual. gef. — Erbsen loco ℔ 1000 Kilogr. Kochwaare 189—225 M. nach Qual., Futterwaare 178—190 M. nach Qual. bez. — Weizenmehl ℔ 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 28,00—27,00 M., No. 0 und 1 25,50 bis 24,50 M. — Roggenmehl ℔ 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 24,25—23,00 M. No. 0 u. 1 22,75—20,75 M., ℔ August 22,30—22,40 M. bez., ℔ August-September 22,10—20 M. bez., ℔ September-October 22,00—22,10 M. bez., ℔ October-November 21,90—22,00 M. bez., ℔ Novbr.-Dezember 21,85—21,95 M. bez. — Leinöl ℔ 100 Kilogr. ohne Faß — M. bez. — Rüböl ℔ 100 Kilogr. loco ohne Faß 65,5 M. bez., ℔ August 65,00—65,4 M. bez., ℔ August-September 65—65,4 M. bez., ℔ September-October 64,6—65,4 M. bez., ℔ October-Nov. 65—65,5 M. bez., ℔ November-Dezember 65—65,5 M. bez., ℔ Dezember-Januar — M. bezahlt. — Petroleum raff. ℔ 100 Kilogr. mit Faß loco 33 M. bez., ℔ August 31 M. bez., ℔ August-September 30,4 M. bez., ℔ September-October 30,5 M. Br., ℔ October-November 30 M. Br. — Spiritus ℔ 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 49,75 M. bez., ab Speicher — M. bez., mit Faß ℔ August — M. bez., ℔ August-September 48—47,5—7 M. bez., ℔ September-October 49—48,6—7 M. bez., ℔ October-November 48—47,7—48 M. bezahlt, ℔ November-Dezember 47,5 M. bez.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 2. Aug. Wind: NO.

Angekommen: Alpha (SD.), Nielsen, Antwerpen, Schienen und Güter. — Almuth Catharine, Baumann, Leer, Schienen.

Gesegelt: Pearl, Ferrier, Lübeck, Holz.

3. August. Wind: NO.

Angekommen: Ida (SD), Domke, London, Güter. — Beverley (SD.), Ford, Königsberg, Theilladung Flachs (wird hier zuladen).

Gesegelt: Blonde (SD.), Brockfch, London, Holz und Getreide.

Nichts in Sicht.

Thorn, 2. August. Wasserstand: 2 Fuß 1 Zoll.
Wind: NO. Wetter: bewölkt.
Stromab:

Köbisch, Arenstein, Warschau, Danzig, 1 Kahn, 446 Schock Speichen.
Adler, Adler, Ulanow, Schulitz, 3 Traften, 30 St. Rundholz, 4948 St. Mauerlatten.
Wielkiewicz, Lenger, Ulanow, Schulitz, 2 Traften, 17 St. Balken h. H., 3280 St. Mauerlatten.
Friedmann, Laufer, Szieniewo, Danzig, 3 Traften, 1150 St. w. Kanth., 800 Sleeper, 40 Sch. Folgen, 1190 St. Mauerlatten.
Engelmann, Engelmann, Jaroslaw, Berlin, 2 Traften, 1143 w. Kanth., 600 Sleeper.
Fritz, Muniewski, Lenzen, Thorn, 4 Galler, 480 Cubikmeter Brennholz.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
3	8	339,44	+14,1	NO., mäßig, hell, wolkig.
	12	338,86	+14,8	NO., mäßig, hell, bewölkt.

Berliner Fondsbörse vom 2. August 1876.

Auf dem Geldmarkte war heute eine kleine Versteifung zu bemerken; im Ganzen blieb zwar Geld leicht zu erhalten, indeß waren nur ausgewählte Discouten zu 2½ pCt. zu placiren, in sonstigen Fällen berechnete man 2⅝. Auf die allgemeine Börsenstimmung hatte die verminderte Flüssigkeit am Geldmarkte aber keine Einwirkung, denn dieselbe zeigte sich im Grunde eben so günstig wie in den letzten Tagen zuvor. Die Umsätze blieben jedoch in sehr beschränkten Grenzen, doch vermochten die Course mehrfach Erhöhungen durchzusetzen, auch können trotz der allgemeinen Geschäftsstille doch wenigstens einige Papiere angeführt werden, die einen lebhaften Gang annahmen. Von Belang ist die für Oesterreichische Staatsbahn zu registrirende Courssteigerung, die sich auf etwa 8 M. beziffert. Lombarden und Oesterreichische Creditactien fanden weniger Beachtung, letztere stellten sich ebenfalls ein wenig höher. [illegible] ganz unbedeutende Coursveränderung durch. Die localen Speculationseffecten besonders Discontobank, Commandit-, Antheil- und Lauraactien erfreuten sich ziemlicher Beliebtheit und zogen auch etwas im Course an. Auswärtige Staatsanleihen bekundeten eine sehr feste Haltung, besonders zeichneten sich 1860er Loose durch regeren Verkehr und steigende Coursbewegung aus. Aber auch Silber- und Papierrente fanden gute Beachtung [illegible] Italiener [illegible] Russische Werthe [illegible] in einigem Verkehr, andere deutsche Staatspapiere [illegible]. Ebenso gingen auch [illegible] wenig um. Auf dem Eisenbahnactienmarkte zeigte sich für manche Devisen eine recht gute Kauflust und zeichneten sich in dieser Beziehung Halberstädter, Leipzig Lit. B, Potsdamer, Thüringer und besonders Ostpreußische Südbahn aus. Von Stamm-Prioritäts-Actien sind Halberstädter Litt. B und C. als beliebt zu nennen. Bankactien fest still. Industriepapiere fast ganz ohne Leben. Montanwerthe mehr steigend.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.		
Consolidirte Anl.	4½	104,90
Pr. Staats-Anl.	4	[illegible]
Staats-Schuldsch.	3½	93,80
Pr. Präm.-A.1855	3½	[illegible]
Landsch. C.-Pfdbr.	4	[illegible]
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	[illegible]
do.	4	95,70
do.	4½	[illegible]
Pomm. Pfandbr.	3½	[illegible]
do.	4	[illegible]
do.	4½	[illegible]
Posensche neue do.	4	[illegible]
Westpreuß. Pfdbr.	3½	[illegible]
do.	4	[illegible]
do.	4½	[illegible]
do. II. Ser.	5	[illegible]
do. neue	4	[illegible]
do.	4½	[illegible]
Pomm. Rentenbr.	4	97,90
Posensche do.	4	[illegible]
Preußische do.	4	[illegible]
Bad. Präm.-Anl.		[illegible]
Bayer. Präm.-Anl.	4	120,75
Braunsch. Pr.-Anl.		[illegible]
Köln-Md.-Pr.-S.	3½	106,65
Lübecker Pr.-Anl.	3½	[illegible]
Oldenburg. Loose	3	133,25

Hypotheken-Pfandbr., Ausländische Fonds, Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien, Ausländische Prioritäts-Obligationen, Bank- und Industrieactien		
[illegible]		

Berg- u. Hütten-Gesellsch.	Div. 1875	
Dortm. Union Bgb.	—	6,50
Königs.- u. Laurah.	[illegible]	[illegible]
Stolberg, Zink	[illegible]	[illegible]
do. St.-Pr.	[illegible]	[illegible]
Victoria-Hütte	[illegible]	[illegible]

Wechsel-Cours v. 2 Aug.			
Amsterdam	8 Tg.	3	169,10
do.	2 Mon.	3	168,35
London	8 Tg.	[illegible]	[illegible]
do.	3 Mon.	[illegible]	[illegible]
Paris	8 Tg.	[illegible]	[illegible]
Brüssel	8 Tg.	[illegible]	[illegible]
do.	2 Mon.	[illegible]	[illegible]
Wien	8 Tg.	[illegible]	[illegible]
do.	2 Mon.	[illegible]	[illegible]
Petersburg	3 Wch.	[illegible]	[illegible]
do.	3 Mon.	[illegible]	265,50

Sorten.	
Ducaten	9,53
Sovereigns	20,40
20-Francs-St.	16,26
Imperials pr. 500 Gr.	1393
Dollar	
Fremde Banknoten	
Oesterreichische Bankn.	163,25
do. Silbergulden	168
Russische Banknoten	266,10

Louis Hirschberg.
Comtoir:
Hundegasse 92.

Paraffin- & Stearin-Kerzen

hat billig abzugeben

Carl Voigt, Fischmarkt No. 38.

Mühlhauser und Cölner Leim

verkaufe, um damit zu räumen, zum Kostenpreise.

Carl Voigt,
7401) Fischmarkt 38.

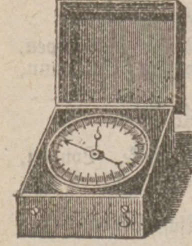
Frisch gebrannten schwedisch. Kalk *offerirt billigst die Kalkbrennerei bei Legan. Bestellungen werden angenommen Breitgasse 16, 2 Tr. h. u. Langgarten 107.*

C. H. Domansky Wwe.

Mein großes Lager Getreidesäcke

in Trillich u. Tarpanling vom 2—3 Schfl. Inhalt empfehle ich franco Signatur von 12 Sgr per 3Schfl.-Sack ab als sehr preiswürdig, ferner Pläne aller Art. Alte Säcke in Parthien billig.

Otto Retzlaff,
Fischmarkt No. 16 u. 17.



Barometer

in den verschiedenartigsten Ausstattungen empfiehlt ergebenst

Victor Lietzau
in Danzig,
Brodbänken und Pfaffengassenecke 42.

Eine größere Anzahl Lehrlinge für div. kaufm. Geschäfte (renommirte Firmen) sucht **E. Schulz,** Heiligegeistgasse 27.

Ich erlaube mir d. resp. Eltern ꝛc. darauf aufmerksam zu machen, daß es erfahrungsgemäß fürs spätere Fortkommen der betr. jung. Leute viel vortheilh. (sicherer) ist, wenn, bevor selbige sich dem Comtoir widmen vorher ein practisches Geschäft erlernen.

Ein gebildetes junges Mädchen sucht Stellung als **Stütze der Hausfrau** oder **Gesellschafterin.** Gef. Off. w. u. 7443 in der Exp d. Ztg. erb.

Eine Wohnung im früher Reinholdschen Hause, Heilige Geistgasse 78, ist zu verm. Besichtigung v. 2 Uhr ab.

Zwei grosse, gut möbl. Zimmer, dass eine getheilt, sind sofort zu vermiethen 4. Damm 8, I Tr.

Der an der Hopfen- und Münchengassen-Ecke belegene

Stargardt-Speicher,

ist im Ganzen auch getheilt vom 1. Octbr. d. J. ab zu vermiethen. Näheres Mattenbuden No. 16.

Bezugnehmend auf das Inserat vom 31. Juni 1876, ein zweites Erntefest zu veranstalten, sage ich einem hochgeehrten Publikum meinen besten Dank und verspreche den theuren Eltern, ihren Kindern noch ein Erntefest in diesem Jahre zu arrangiren.

E. A. Schatkowski.

Schmidt's Affen- und Hunde-Theater



nebst **Kunstreiterei en miniature** auf dem Heumarkt zu Danzig.

Donnerstag, den 3. August, und die nächstfolgenden Tage:

Täglich große Vorstellung

Anfang 7½ Uhr.

Vorführung von 64 verschiedenen vierfüßigen Künstlern: Affen, Hunden, japanesischen Miniatur-Pferden und den beiden Wunderziegen.

Sonnabend, den 5., und Sonntag, den 6. August **Täglich zwei große Vorstellungen.** Anfang der ersten: **4 Uhr,** der zweiten: **8 Uhr.** (7419

Altst. Gesellschafts-Haus,

37 Pfefferstadt 37,

empfiehlt einen guten Mittagstisch in und außer dem Hause.

W. Steinke.

Franzkowski's Restaurant,

Breitgasse 111,

empfiehlt seine neu renovirten **Lokalitäten, Balkongarten, hochfeines Billard** (neu), Bier vom Faß auf Eis bei **neuer freundlicher Bedienung.**

Armen-Unterstützungs-Verein.

Freitag, den 4. August cr., Nachmitt. 5 Uhr, findet die Comitésitzung im Bureau Berholdschegasse No. 3 statt.

Der Vorstand.

Cohn, 1. Damm 10. Zu **Cohn,** 1. Damm 10.

Dominiks-Einkäufen

empfehle als besonders preiswerth:

Bettdecken, 3½ Elle lang von 22½ Sgr. an,
Kommodendecken à 12 Sgr.,
Tischtücher in Leinen von 13 Sgr. an,
Servietten ½ Dutzend 22½ Sgr.,
Caffeetischtücher in grau und gelb leinen von 27½ Sgr. an,
blau u. roth gestreifte Bettnessel (federdicht) à 3½ Sgr.,
4/4, 5/4, 6/4, 7/4 und 8/4 **Bettdrells** von 5 Sgr. an,
½ **leine Taschentücher,** ½ Dtzd. von 12½ Sgr. an,
rein leine Taschentücher, ½ Dtzd. von 22½ Sgr. an.

Grau und weiß gestreifte leine Handtücher,
12Ell.22½Sgr.) pr. Elle 2 Sgr. (12Ell.22½Sgr.

2½ Elle breite **Zwirngardinen,** pro Elle 5 Sgr. (Prachtmuster),
Koffertaschen für Damen und Kinder in schwarz **Ledertuch** und **grau leinen Drell** von 15 Sgr. an.

Um zu räumen:
Einen Posten Herren- und Knaben-Mützen von 7½ Sgr. an.
Hüte in Filz, Stroh und Seide (neueste Facons) zu auffallend billigen Preisen.

Cohn, 1. Damm 10. **Cohn,** 1. Damm 10.

Zu

Dominiks-Einkäufen

empfehlen wir

nachstehende Artikel als besonders billig:

Ungeklärte Hanfleinen zu starker **Leibwäsche** u. **Betttücher** passend, das Stück von 50—52 Ellen, zu **5⅓ bis 10 Thlr.,**
Rigaer Handgarn-Leinen von **7, 8, 9 u. 10 Thlr., Zwirn-Leinen** von **8—12 Thlr.,**
Handgespinnst-Leinen zu feinen **Hemden** und **Bettwäsche** von **8, 9, 10—12 Thlr.,**
Bielefelder Leinen, gebleicht, **von 8—20 Thlr., Prima Creas** in 6/4, 6½/4, 10/4 und 12/4 genau zu **Fabrikpreisen.**
Taschentücher in 4/4 von 1 Thlr. 6 Sgr. pr. Dutzend,
do. **für Kinder** 3/4 von 25 Sgr. pr. Dutzend,
Bettdecken mit Franzen von 25 Sgr.,
Bettdrell, Inlette, fertige **Einschüttungen** zu Ober- und Unterbetten zu sehr **billigen Preisen,**
Tischgedecke für 6, 12—24 Personen **von 2 Thlr. an,**
Einzelne Tischtücher für 6—12 Personen von 15 Sgr. an,
Servietten, das ganze Dutzend von 1½, 2 und 3½ Thlr.,
Handtücher in grau von 2 Sgr. die Elle,
do. " **weiß** " 3 " do.
do. **abgepaßt, in Leinen, von 2½ Thlr. pr. Dtzd.**

Fertige Wäsche-Artikel:

Damenhemden ½ Dtzd. von 4, 5, 6, 7—15 Thlr.,
Nachthemden und Arbeitshemden für Herren, das ½ Dtzd. von **4½, 5, 6 und 7 Thlr.,**
Oberhemden in nur gut sitzenden Facons, gewaschen und ungewaschen, von **22½ Sgr. bis 3 Thlr. pr. Stück,**
Negligé-Jacken und Pantalons von 15 Sgr.,
Damen-Schürzen von 7½ Sgr. an,
Wollene Röcke, passend zum Geschenk für Mädchen, von 20 Sgr. an,
Seidene Tücher von 5 Sgr. an,
Seidene Damen-Shlipse von 2 Sgr. an und viele andere Artikel zu gleich billigen Preisen.

Kiehl & Pitschel,

DANZIG,

Leinen-Handlung u. Wäsche-Fabrik

71. Langgasse 71.

Ein Posten Corsets in grau u. weiß von 65 Pf. an.

J. Koenenkamp's Ausverkauf

Langgasse No. 15

bietet Gelegenheit zu sehr billigen

Dominiks-Geschenken.

Sämmtliche Rauchgeschichten, Cigarrenkasten, Cigarrenteller, Cigarrentaschen, Brieftaschen, Stiefelknechte, Schirmhalter, Rauchtische, Kartenpressen, sehr hübsche Sachen von Alabaster, Schreibmappen, Reisenecessairs, sehr hübsche Stickereien, Regenschirme in Seide, Wolle und Baumwolle, **prachtvolle Strickwolle,** sowie beste Estremadura. Wolle zum Sticken in etwas älteren Farben à Loth **10 ₰.**

Indem ich ein geehrtes Publikum ersuche sich von den billigen Preisen zu überzeugen, bitte ich um geneigten Zuspruch. (7475

Breitgasse 10, 1 Tr. **Rud. Kawalki,** Breitgasse 10, 1 Tr.

Familien-Nähmaschinen



in größter Vollkommenheit und Dauerhaftigkeit, besten deutschen Fabrikats; Systeme:
Singer, Wheeler & Wilson
und **Hand-Nähmaschinen**
von 6⅔ Thlr an, vorzügliche
Handwerker-Maschinen,
sowie die neuesten
Dresdener Façon-Strickmaschinen
empfiehlt zu ermäßigten Preisen

Rud. Kawalki, Breitgasse 10, 1 Treppe hoch.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Militair-Handschuhe in Reh-, Hirsch- und Lammleder von 12½ Sgr. bis 2 Thlr. à Paar, Militair-Cravatten in Seide 15 Sgr., in Wolle 10 Sgr. empfiehlt

Aug. Hornmann, Langgasse 51.

Wegen Umzugs

Ausverkauf von Sonnen- und Regenschirmen, ferner **Zwirn-Handschuhe mit und ohne Stulpen, für Damen und Kinder,** sowie einige Partieen **Glacéhandschuhe mit 1 und 2 Knöpfen** bei

Joh. Rieser, Gr. Wollwebergasse No. 3.

Daselbst ist auch die Ladeneinrichtung billig zu verkaufen.

Auction mit fetten Ochsen am Siegeskranz bei Danzig.

Donnerstag, den 10. August 1876, Vormittags 11 Uhr, werde ich im Auftrage des Gutsbesitzers Herrn **R. Lebbe-Einlage** vor dem Gasthause des Herrn C. Stobbe-Siegeskranz

20 Stück kernfette Ochsen, pro Stück 11 bis 12 Ctr. lebend Gewicht,

an den Meistbietenden verkaufen.

Den Zahlungs-Termin werde ich den mir bekannten sichern Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sofort.

Joh. Jac. Wagner Sohn,
Auctionator. Bureau: Hundegasse 111.

Für Haarleidende.

(Zeugniss No. 19250.) Das Ergrauen meiner Haare ist jetzt völlig beseitigt, doch möchte ich Ihren Balsam auch ferner als angenehmes Cosmeticum gebrauchen. Der ausgezeichnete Erfolg, welchen ich in so kurzer Zeit erzielte, hat mir die Vortrefflichkeit desselben bewiesen, und wäre nur zu wünschen, dass auch gegen andere Leiden ebenso wirksame Mittel erfunden würden, die nicht nur Heilung versprechen, sondern auch gewähren. Indem ich Ihnen meinen besten Dank ausspreche etc.

Titz bei Jülich, 18. 10. 74. **H. J. Joppen,** Geometer.

Prospecte meines Heilverfahrens versende auf Wunsch gratis und franco.

Edm. Bühligen, Gohlis-Leipzig, Villa Bühligen.

Montag, den 7. August, bin ich in **Danzig** im **Englischen Hause** von früh 10—5 Uhr Nachmittags persönlich zu sprechen. **Bühligen.**

Herings-Auction.

Freitag, den 4. August cr., Vormittags 10 Uhr, Auction auf dem Hofe der Herren **F. Boehm & Co.** über:

1876er Schottische große Full-Heringe,
do. do. ungestempelte Matties (kleine Schotten),
do. do. Tornbellies,

sowie eine kleine Partie

vorzüglich schöne 1876er Norwegische Fettheringe ex „Christine Emanuel", Capt. Sievertsen.

Mellien. Collas.

Steindamm 25, ist eine Wohnung best. aus 12 Zimmern, Badeeinrichtung, Stall, Wagenremise ꝛc. im Ganzen oder auch getheilt, zum 1. Octbr. cr. zu verm. Näh daselbst im Comtoir.

HUNDE-HALLE.

Verzapfe vorzügliches

Cösliner / Erlanger Export- } Lager-Bier.

In Gebinden versende nach außerhalb jedes beliebige Quantum zum Brauereipreise mit Hinzurechnung der Fracht.

C. H. Kiesau.

Seebad Westerplatte.

Freitag, den 5. August

CONCERT.

Anfang 4½ Uhr. Entree 10 Pf.
7459) **A. Schüler.**

Actien-Bier-Brauerei Kl. Hammer.

Morgen, Freitag, d. 4. d. M.,

Letztes Concert

des Königlichen Musikdirectors

Herrn Parlow.

In Berücksichtigung der Fahrkosten hat Herr Musikdirector Parlow das Entree auf 50 ₰ à Person ermäßigt.

Anfang des Concerts 5½ Uhr.

F. Hark.

Mattenbuden 9, ist ein Ladenlokal nebst Wohnung zu vermiethen. Näh. **Kl. Schellmühl** bei Langfuhr.

Kaffeehaus zum freundschaftl. Garten.

Morgen Freitag, den 4. August:

Großes Abonnements-Concert.

Anfang 6 Uhr. — Entree 25 ₰.

H. Reissmann.

Selonke's Theater.

Freitag, den 4. August:

Großer Strauß-Abend,

ein Cyclus von Concert-Vorträgen der beliebtesten Compositionen von Joh. Strauß. U. A.: Die Unglücklichen. Lustspiel. **Bei Wasser und Brod.** Schwank mit Gesang.

Sonnabend: **Großes Monster-Concert.**

Feinste Tischbutter,

täglich frisch aus einer der größeren Molkereien, à Pfd. ℳ 1,30 empfiehlt

C. R. Pfeiffer,
72. Breit- und Drehergassen-Ecke 72.

Echte Sahnenkäse
vorzüglich, 60 u. 70 ₰,
Holsteiner Frühstückskäse
3 Stück 25 ₰ empfiehlt
F. E. Gossing, Jopen- und Portechaiseng.-Ecke 14.

Feinsten Leckhonig empfiehlt
F. E. Gossing, Jopen- und Portechaiseng.-Ecke 14.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner
Druck und Verlag von A. W. Kafemann
Danzig.